

## Mit Arzneipflanzen die Kulturlandschaft bereichern

23.06.2016 - Alfons Deter



Die Stiftung informierte sich über nachhaltigen Anbau von Arznei- und Gewürzpflanzen

BILD: STIFTUNG RHEINISCHE KULTURLANDSCHAFT

Fenchel, Borretsch, Schabzigerklee und Pfefferminze – diese Zutaten für Kräutertees, Cremes, Kräuterkäse oder Gewürzbrot konnten am Mittwoch bei Bedburg auf der Königshovener Höhe auch in offener Feldflur in Augenschein genommen werden. Friedhelm Decker, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft: „Dieses Vorhaben leistet einen Beitrag zum Erhalt unserer vielfältigen, artenreichen Kulturlandschaft und sichert langfristig die Versorgung mit hochwertigen Rohstoffen für die Arznei- und Gewürzherstellung.“

Ziel des Projektvorhabens ist ein dauerhaft tragfähiger Anbau von Arznei- und Gewürzpflanzen – aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Sicht. Damit dies gelingt, wird getestet, wie ein geeignetes Anbausystem aussehen könnte. Um dies umfassend beleuchten zu können, werden Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Landwirtschaft und Naturschutz zusammengebracht. Dazu zählen die RWE Power AG, die u.a. die Versuchsflächen zur Verfügung stellt, die Universität Bonn mit Know-How im Bereich Arzneipflanzen-Anbau und Nützlichlingsförderung und die Landwirtschaftskammer NRW gemeinsam mit der IRR (Innovationsregion Rheinisches Revier).

Der Part der Stiftung ist die Projektkoordinierung sowie die naturschutzfachliche Optimierung des Anbaus. Noch ist das Vorhaben nicht gestartet, da die Suche nach Förderern derzeit läuft. Die Projektidee überzeugte jedoch bereits den Aufsichtsrat der IRR (Innovationsregion Rheinisches Revier), sodass das Vorhaben aus 75 Projektkandidaten als eines von zehn Starterprojekten ausgewählt wurde.

Die IRR entwickelt Innovationsstrategien sowie Handlungskonzepte, um den Strukturwandel in den Kreisen Düren, Euskirchen, Heinsberg, dem Rhein- Erft-Kreis und Rhein-Kreis Neuss sowie der Städtereion Aachen mithilfe der Initiierung und Durchführung von Projekten zu unterstützen. Nun gilt es, den Schritt von der Idee zur Umsetzung erfolgreich zu beschreiten - damit in Zukunft heißt: Zur Förderung und Erhaltung der biologischen Vielfalt mit Arzneipflanzen fragen Sie Ihren Landwirt oder Gartenbauer.

Es gibt noch keine Kommentare. Seien Sie der Erste. Wir freuen uns über Ihre Meinung!